

TÄTIGKEITSBERICHT

über die zweiten vier Monate meines Gedenkdienstes
zur Vorlage beim Bundesministerium für Inneres

von Dominik Nagiller

Einsatzstelle:
„Zentrum für Jüdische Studien Shanghai“

Einsatzstelle	Shanghai Academy of Social Sciences Center for Jewish Studies Shanghai (CJSS) 7/622 Huaihai Zhonglu Shanghai 200020 Volksrepublik China Tel.: +86 21 53060606 www.sass.org.cn www.cjss.org.cn
Trägerorganisation	Österreichischer Auslandsdienst Hutterweg 6 A-6020 Innsbruck www.auslandsdienst.at
Auslandsdiener Zivildienstbescheid Nr. Zivildienstbescheid vom Geburtsdatum	Dominik Nagiller 329367 /15/ZD/0509 14. Oktober 2008 7. Juni 1991
Heimatadresse	Dorfstraße 8 A-6142 Mieders Tel.: 0043 5225 62940 E-Mail: dominik.nagiller@gmail.com
Dienstzeitraum	1. August 2009 – 31. Juli 2010
Berichtszeitraum	1. August 2009 – 31. Oktober 2009
Urlaub während dem Berichtszeitraum	6 Arbeitstage: 24., 25., 28., 29., 30. und 31. Dezember
Wöchentliche Auslastung	40 Stunden
Seitenzahl	Deckblatt + 3 Seiten

1. Haupteinsatzgebiete

- a. Übersetzungen, Archivarbeit
- b. Kontaktaufnahme mit Schanghai-Flüchtlingen
- c. Repräsentative Aufgaben
- d. Führung von Besuchern zu Holocaust Gedenkstätten
- e. "Holocaust Education"

2. Detaillierter Bericht

Weiterhin gehe ich folgenden "ständigen Arbeitsaufgaben" nach:

- Assistenz beim Übersetzen und Formulieren englischer Texte
- Assistenz beim Empfang jüdischer Besucher oder akademischer Delegationen am CJSS
- Teilnahme an Konferenzen des CJSS
- Zweimal in der Woche Deutsch unterrichten für Mitarbeiter des CJSS und International Programms' Office

Nachdem das 1. Franziska Tausig Seminar aufgrund terminlicher Schwierigkeiten im Oktober nicht stattfinden konnte, fand sich schließlich am 15.12 ein internationales Studentenpublikum im Zentrum für Jüdische Studien ein. Auf der Tagesordnung lagen die Vorführung eines Filmausschnitts (aus "The Port of Last Resort"), ein Vortrag von Prof. Pan Guang, Direktor des CJSS, über die Geschichte der Juden in China und abschließend eine vertiefende Präsentation der historischen Umstände, die Shanghai zum "Port of Last Resort" machten, von mir und meinem Gedenkdienstkollegen, Laurent Bachmann. Den drei Inputs folgte eine rege Diskussion.

Die thematischen Hauptelemente des 1. Franziska Tausig Seminars wurden im Sinne der "Holocaust Education" auch direkt an Universitäten präsentiert: In Kooperation mit dem "Austrian Center" an der Fudan Universität, namentlich Julian Müller, hielten mein GD-Kollege und ich jeweils eine Lehrveranstaltung an der Fudan Universität und an der Shanghai International Studies University vor einer deutschlernenden chinesischen Studentenschaft.

Zwar bietet die Universität im Diskurs der Thematik mit den Studenten eine akademische Grundlage, macht die Auseinandersetzung somit differenzierter und interessanter, doch ist es meinem Kollegen und mir nach wie vor ein großes Anliegen auch Schülerinnen und Schüler mit der Thematik zu konfrontieren. Hierfür hat sich nun ein "Schulprojekt" konkretisiert, welches am 12. April durchgeführt werden wird. In Kooperation mit dem Shanghai Jewish Refugees Museum, der Deutschen Schule Shanghai, dem Deutschen Generalkonsulat (bzw. Goethe-Institut) und einer PASCH-Schule¹ wird eine "Ralley" organisiert. Durch die Suche nach Antworten auf einen thematischen Fragenkatalog im Museum und dem ehemaligen "Shanghai Ghetto" sollen deutsch-chinesisch gemischte Gruppen am historischen Ort sich mit der Thematik beschäftigen. Nach der "Recherche" verschiedener Aspekte der Geschichte (Gründe für die Ausreise, Warum nach Shanghai?, Leben in Shanghai, verschieden

¹ Eine chinesische Schule, die am PASCH-Projekt des Deutschen Generalkonsulates teilnimmt. Durch den vom Deutschen Generalkonsulat geförderten Einsatz von deutschen Muttersprachlern, liegt in den betreffenden chinesischen Klassen ein besonderer Schwerpunkt auf der deutschen Sprache.

Schicksale, etc.) schließt die Lehrveranstaltung mit einem Zeitzeugengespräch mit Sonja Mühlberger ab.

Die Anfang November 2009 begonnene Kooperation mit dem Shanghai Jewish Refugees Museum – donnerstägliches Volunteering: Führungen geben, Unterstützung der Museumsetablierung – ist weiter fortgesetzt worden. Am 1. März wurde die Ausstellung “Remembering the Past, Shaping the Future” eröffnet und eine Veranstaltungsreihe – Filmvorführungen, Buchvorstellungen, Panel Diskussionen – eingeleitet.

Die schon vor Monaten beschlossenen Kooperation mit dem Österreichischen Generalkonsulat bezügl. Delegationsführungen wurde nun besiegelt: Auf Anfrage des Generalkonsuls zu Shanghai, Michael Heinz, habe ich einen Programmbogen erstellt, der österreichischen Delegationen während der EXPO verschiedene Führungen von meinem GD-Kollegen und mir anbietet. Neben Führungen durch das Shanghai Jewish Refugees Museum und dem umschließenden ehemaligen “Shanghaier Ghetto”, haben die Delegationen auch die Möglichkeit, von uns durch das historische Kolonial-Shanghai (International Settlement, Französische Konzessionen, usw.) geführt zu werden. Mit Unterstützung unsres Auslandsdienstkollegen in Nanjing, Tim Urban (Friedensdiener am John Rabe Haus) können wir auch ein Ausflug nach Nanjing anbieten, mit Besuch der “Nanjing Massacre Memorial Hall” und/oder des “John Rabe Hauses”. Nun warten wir nur noch auf den Beginn der EXPO, und dem damit verbundenen Einsetzen der Delegationsbesuche.

Das schon seit Langem skizzierte “Ho Fengshan Event” wurde nun auch konkretisiert und wird am 11. April, dem israelischen Holocaust Gedenktag – *Yom Ha Shoah* –, gehalten. In Kooperation mit dem Deutschen, Israelischen und dem Österreichischen Generalkonsulat haben wir eine Veranstaltung geplant, die zum einen den Opfern der Shoah gedenkt und zum anderen die großen humanitären Taten des ehemaligen chinesischen Generalkonsulats zu Wien, Ho Fengshan, ehrt. Neben der üblichen Zeremonie eines Holocaust Gedenktages – Schweigeminute, Totengebet, usw. – werden Zeitzeugen digital und in Person verschiedene jüdische Schicksale während der Shoah schildern; weiters wird Prof. Pan Guang in einer Rede das Leben und Wirken Ho Fengshans ausführen.

Ein weiteres Projekt in Kooperation mit dem Austrian Center der Fudan Universität ist die am 22. April stattfindende Paneldiskussion: “China’s Image in the International Media – Myth or Reality?”. Einen nicht-chinesischen Gesichtspunkt auf die Thematik vertreten wird Frau Cornelia Vospornik, ORF-Auslandskorrespondentin für China, einen chinesischen, Herr Stan Hong, Senior-Editor des “Bund Magazines”. Um einen differenzierteren Diskurs des Themas zu ermöglichen, streben wir jedoch an, das Panel mit 4 – 5 Teilnehmern zu besetzen. Wir wählen gerade die übrigen Panelisten aus.

Die Idee einer Konferenz an der Nanjing Universität mit dem Titel “Coping with the Past – Western Europe and East Asia in a Comparative Perspective” wurde auch weiter konkretisiert: In verschiedenen Vorträgen sollen die Vergangenheitsaufarbeitungsprozesse der beiden Regionen erörtert werden, mit der am Ende stehenden Frage: War es ein Erfolg? Welchen Einfluss nahm dieser Prozess auf die bilateralen Beziehungen heute”. Am Ende sollen in einem vergleichsziehenden Diskurs die Gründe für die unterschiedliche Aufarbeitung der

Deutschen und Österreicher auf der einen, und der Japaner auf der anderen Seite erörtert werden.

Um die Anreisekosten von Vortragenden aus Peking und Außer-Shanghai tragen zu können, sowie deren Unterkunft und Transport vor Ort in Nanjing, wurde uns vom Österreichischen Generalkonsulat ein Budget von 800€ zugesprochen. Wir sind gerade daran, die Vortragenden und die Lokalität zu organisieren. Die Konferenz soll entweder Ende Mai 2010 oder im darauffolgenden Studiensemester stattfinden.

3. Aussicht

Folgende Projekte wurden von mir und meinem Gedenkdienstkollegen bereits skizziert und werden im weiteren Verlauf meines Dienstes umgesetzt werden:

Mit dem Austrian Office der EXPO-Beteiligung sind mein GD-Kollege und ich im Gespräch, um eine mögliche Präsentation der weltweiten *Auslandsdienst*-Tätigkeit im Zuge der EXPO zu organisieren. Die Möglichkeit, den VIP-Raum des Österreich-Pavillons kostenfrei zu mieten, wurde uns von Frau Birgit Murr, Leiterin des Austrian Offices, bereits zugesagt. Nun liegt es daran, die Präsentation und deren Medien vorzubereiten. Die Präsentation wird wahrscheinlich im Juli oder August durchgeführt.

Ebenfalls im Zuge der EXPO kommen zwei Ausstellungen über Jakob Rosenfeld und Friedrich Schliff nach Shanghai. Leitender Organisator ist Gerd Kaminski, den wir dann vor Ort in Shanghai bei der finalen Organisation ab April unterstützen werden.

Weiters ist eine Japanreise Ende August geplant, um den Aufbau der Gedenkdienststelle in Tokyo am "Holocaust Education and Research Center" voranzutreiben.

Ende des Berichts.

Dominik Nagiller
Shanghai, 26. März 2010